



Mitteilungsvorlage

0098/2022

Stabsstelle des Landrats

Beratungsfolge:

1. Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Kreis- 04.10.2022 Kenntnisnahme Ö
entwicklung

Gez. Harald Sievers / 21.09.2022

gez. Dezernent/in / Datum

Klimagerechte Entwicklungszusammenarbeit - Erfahrungsbericht

Darstellung des Vorgangs:

1. Auftrag des Kreistags

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 16.12.2021 entschieden, dass 30.000 Euro der im Haushalt des Jahres 2021 für die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellten Mittel für CO₂-Kompensationsprojekte von Kompensationspartnern der „Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima“ eingesetzt werden, die vom Landkreis geförderten Maßnahmen in Afrika verortet sein sollen und auf den Klimaschutztechnologien Aufforstung, Wald und Moorschutz sowie Erneuerbare Energien basieren.

Ob und in welchem Umfang das Engagement des Landkreises mit den für die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellten Mitteln auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird, soll im Rahmen der diesjährigen Haushaltsberatungen entschieden werden. Im Vorfeld soll die Verwaltung über die gewonnenen Erfahrungen berichten. Dazu dient diese Vorlage.

Der Klimawandel ist neben dem Schwund der Artenvielfalt die konstante Herausforderung unserer Zeit. Der Landkreis Ravensburg geht ambitioniert voran, möchte insbesondere beim Ausbau der Erneuerbaren Energien lokal vorhandene Potenziale weiter konsequent nutzen und die Verwaltung soll bis zum Jahr 2040 klimaneutral sein.

Die Energiewende ist aber nicht zuletzt eine globale Aufgabe. Deshalb hat der Kreistag im letzten Jahr entschieden, im Rahmen seiner Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit klimapolitisch tätig zu werden und global Verantwortung zu übernehmen.

Durch die Unterzeichnung der „Mitmacherklärung“ ist der Landkreis Unterstützer der Allianz für Entwicklung und Klima geworden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Allerdings verpflichten sich Unterstützerinnen und Unterstützer mit der Mitmacherklärung dazu, sich perspektivisch klimaneutral zu stellen und über die erzielten Entwicklungswirkungen und Kompensationsleistungen im Rahmen der von ihnen finanzierten Projekte zu berichten.

1. Die „Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima“

Seit Herbst 2018 verfolgt die vom Bundesentwicklungsministerium gegründete Allianz für Entwicklung und Klima das Ziel, Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Klimaschutz über das Instrument der freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen zu verknüpfen und für die Finanzierung wichtiger Entwicklungs- und Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zusätzliche Mittel zu mobilisieren.

Inzwischen arbeiten über 1.000 Unterstützerinnen und Unterstützer aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft für dieses Ziel – Partner, die Klimaneutralität anstreben und dafür ihre Treibhausgasemissionen gleichzeitig vermeiden, reduzieren und kompensieren.

Zu den beliebtesten Projektarten gehören Maßnahmen zu (Wieder-)Aufforstung, vermiedener Entwaldung, Küstenrehabilitierung, verbessertem Vieh- und Weidemanagement (sogenannte Nature-based Solutions) sowie zur Förderung der erneuerbaren Energien.

Um ihr langfristiges Wirken zu sichern und zu multiplizieren und um ihre Arbeit auf ein solides Fundament zu stellen, wurde die Allianz für Entwicklung und Klima in eine Stiftung überführt. Die Gründerin der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima ist die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

2. Vom Landkreis unterstützte Projekte

a. Solarenergie für Bildung und Jobs in Tansania

Projekttyp: Solar

Projektstandort: Tansania

Jährliche CO₂-Reduktion des Projekts: 9981 t CO₂

CO₂ Kompensation des Landkreises: 750 t CO₂

Situation vor dem Projekt: Gebrauch von Kerosinlampen und Dieselgeneratoren für die Erzeugung von Beleuchtung und Elektrizität.

Fördersumme Landkreis: 15.000 Euro

Nutzen für die Menschen vor Ort- Aktive Einbeziehung der lokalen Gemeinden

Dieses Klimaschutzprogramm implementiert high-tech Solar Home Systems mit integriertem GSM-Modem, die für Haushalte mit geringem Einkommen sowie kleine Unternehmen in Afrika eine saubere, erschwingliche Alternative zu fossilen Brennstoffen darstellen. Die Technologie reduziert wirksam CO₂-Emissionen, auch dank eines innovativen Monitoring-Ansatzes. Für die kostenlose Installation arbeitet Mobisol mit lokal ausgebildeten Technikern zusammen. Durch ein GSM-Modem (Global System for Mobile Communications), welches im Solarregler eingebaut ist, können Nutzungsdaten wie Batterie- und Energieverbrauch durch lokale Techniker über eine web-basierte Schnittstelle verfolgt werden. Diese Technologie ermöglicht es, potenzielle Wartungsprobleme rasch zu erkennen und zu beheben.

Durch die Anwendung dieser modernen Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) reduziert das Programm wirksam Treibhausgasemissionen durch die Einsparung fossiler Brennstoffe. Durch den Austausch von schwachen Petroleumlampen durch helle solarbetriebene LED-Leuchten profitiert nicht allein das Klima. Auch soziale und wirtschaftliche Vorteile sind die Folge. Gerade in den Abendstunden können die Bewohner durch die verlässliche Lichtquelle in ihren Häusern viel produktiver sein, ob für Erwerbstätigkeiten oder im Rahmen der schulischen Ausbildung.

b. Renaturierung im Nationalpark Kibale in Uganda – Erhalt einer einmaligen Artenvielfalt

Projekttyp: Wiederaufforstung degradierter Waldflächen

Projektstandort: Uganda

CO₂-Reduktion des Projekts: 228.962 t CO₂

CO₂ Kompensation des Landkreises: 1000 t CO₂

Situation vor dem Projekt: Auf den degradierten Flächen des Kibale Nationalparks breitet sich vor allem das schnellwüchsige Elefantengras aus. In dem sehr hohen (Menschengröße übersteigenden) Gras haben die heimischen Baumarten keine Chance, sich auf natürlichem Wege wieder anzusiedeln. Durch gezielte Wiederaufforstungen gelingt es jedoch, die Rückkehr der Regenwaldvegetation und der damit verbundenen Artenvielfalt zu ermöglichen. Das ist zuvor in keinem anderen zentralafrikanischen Land gelungen.

Fördersumme Landkreis: 15.000 Euro

Nutzen für die Menschen vor Ort - Aktive Einbeziehung der lokalen Gemeinden

Viele Familien im Umland leben immer noch ausschließlich von dem, was sie auf ihren Feldern anbauen. Die politische Situation der Vergangenheit hat eine schwierige Gemengelage hinterlassen, die ein Hemmschuh für eine positive wirtschaftliche Entwicklung ist. Die einseitig von der Landwirtschaft abhängigen Menschen leiden vor allem darunter, dass Wildtiere aus dem Nationalpark ihre Felder zerstören. Eine Entschädigung durch die Regierung gibt es dafür nicht – daher ist der Beitrag des Projekts für diese Familien sehr wichtig. Gewählte Vertreter/innen aus den angrenzenden Dörfern entwickeln zusammen mit Projektmitarbeiter/innen effektive Lösungen. Aus Mitteln des Projekts wurde beispielsweise bereits die Erstellung von Elefantenschutzgräben finanziert – denn Elefanten können die Ernte einer ganzen Saison innerhalb von nur einer Nacht zerstören. Ein besonders vielversprechender Ansatz, der nun getestet wird, ist das Anlegen von Teefeldern. Da der Tee den Wildtieren nicht schmeckt, werden die Felder auch nicht von ihnen zerstört. Die Familien können sich durch den Tee-Anbau eine neue, nachhaltige Einkommensquelle schaffen.

3. Erfahrungen der Verwaltung

	
<ul style="list-style-type: none">- Die Unterzeichnung der „Mitmacherklärung“ war unkompliziert und kostenlos möglich- Das Engagement des Landkreises erfährt öffentliche Würdigung, unter anderem im jährlichen Bericht, im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen und auf der Website der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima- Der Landkreis hat Zugang zu fachlichen Foren, beispielsweise Arbeitsgruppentreffen, Workshops und Web-Seminare	<ul style="list-style-type: none">- Die Eingrenzung auf Afrika und bestimmte Maßnahmen macht die Auswahl der Projekte sehr klein- Lokale Aktivitäten sind politisch wirksamer und sichtbarer

- Anlage 1 zu 0098-2022 - Solarprojekt in Tansania
- Anlage 2 zu 0098_2022 - Aufforstungsprojekt in Uganda
- Anlage 3 zu 0098_2022 - Urkunde Aufforstungsprojekt Uganda
- Anlage 4 zu 0098_2022 - Urkunde Solarenergie in Tansania